

eurobinia[®]
sharing robinia competence

eurobinia
Vertriebsleitung Europa

Gerriet Harms e.K.
Einsteinstraße 17
26133 Oldenburg
Deutschland

Telefon: +49 - (0) 441 - 936 130

Fax: +49 - (0) 441 - 936 1320

Mobil: +49 - (0) 175 - 246 99 12

Email: office@eurobinia.eu

www.eurobinia.eu

Betr.: Unterstützung des FSC

Oldenburg, 3. Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem wir schon des Öfteren mit dem FSC in Berührung kamen, haben wir auch die Diskussionen um die Parkbänke in Nürnberg hin und wieder verfolgt. Leider bleibt gar nicht so viel Zeit, um zu allen Schreiben und Aussagen, die in diesem Zusammenhang gefallen sind, Stellung zu nehmen.

Wie Sie sicherlich wissen, betrachten wir aufgrund der bekannten Probleme den FSC kritisch. Immer wieder gibt es um den FSC Skandale, öffentliche Kritiken nehmen zu. Weder kann der FSC für die Legalität noch für irgendeinen ökologischen Wert seines Holzes einstehen. Das ist mittlerweile bekannt.

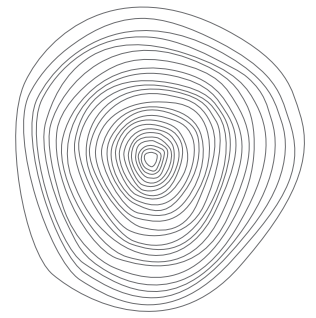
Umso mehr stellt sich immer wieder die Frage, warum ENGOs den FSC weiterhin unterstützen und sich nicht von den Missständen distanzieren. Dabei sind allein die offiziellen Schreiben und Stellungnahmen des FSC Grund genug, die Unterstützung gründlich zu überdenken.

Im Zusammenhang mit der Parkbank Diskussion in Nürnberg hat der FSC am 3.9.2009 eine Stellungnahme zu den Protesten veröffentlicht. Diese ist erschreckend ehrlich und zeugt von keinerlei Interesse am Waldschutz. Im Folgenden möchte ich auf einige Aussagen in dieser Stellungnahme Bezug nehmen, und Sie, als Befürworter und Unterstützer um eine Stellungnahme bitten:

Der FSC schreibt:

„Die Frage bleibt, ob eine Kommune zertifiziertes Tropenholz einsetzen sollte oder auf einheimische Hölzer zurückgreifen muss. Das bisher Gesagte macht deutlich, dass der Konsum von FSC-zertifiziertem Holz unweigerlich positive Wirkungen in tropischen Wäldern hat und dieser Nachfrageimpuls ein wichtiges Instrument ist, wenn die Forderungen nach mehr nachhaltiger Nutzung tropischer Wälder umgesetzt werden soll.“ Zitat Seite 3, 2. Absatz

Wie kann denn so argumentiert werden? Nur weil öffentlich eine „nachhaltige“ Nutzung bzw. „nachhaltige“ Forstwirtschaft gefordert wird, heißt es doch aber noch



lange nicht, dass es sinnvoll ist, jetzt nur noch Tropenholz verwenden. Was ist außerdem mit „nachhaltig“ gemeint? Dass z.B. Plantagen nur im Sinne der Wirtschaftlichkeit nachhaltig sind, ist hinreichend bekannt.

Es kann doch nicht sein, dass plötzlich die Nutzung von Tropenholz der Nutzung von einheimischen Hölzern vorzuziehen ist! Zumal wenn es sich, wie im Fall von Nürnberg, um eine Holzart handelt, die für die vorgesehene Anwendung schlechter geeignet ist.

Welche positive Wirkung hat der FSC in tropischen Ländern, die den absoluten Vorrang von FSC-Holz rechtfertigen?

Der FSC schreibt:

„Aussagen zur CO₂-Belastung durch den Transport tropischer Hölzer sollten nur auf Grundlage von konkreten Fakten und einer genauen Analyse erfolgen. Pauschalaussagen sind hier nicht zielführend, unseriös und häufig falsch. Oft konkurrieren tropische Hölzer, die lange Schifftransporte mit nur geringen CO₂-Belastungen aufweisen mit „einheimischen“ Hölzern, die durch LKW-Transporte mit hoher CO₂-Belastung lange Wege innerhalb Europas oder Russlands zurückgelegt haben.“ Zitat Seite 3, 2. Absatz

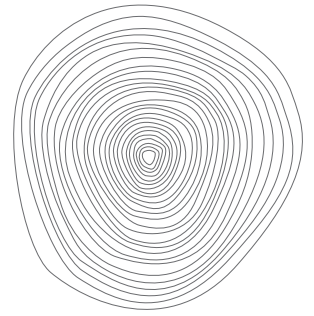
Auch hier führt das Relativieren des langen Transportweges von Tropenholz nur zur Sprachlosigkeit. Natürlich sollten besonders lange LKW Transporte generell vermieden werden. Fakt ist aber auch, dass auch der LKW nicht zwangsläufig immer das umweltschädlichste Transportmittel ist.

Vergisst hier der FSC, dass auch der Schiffstransport bei weitem nicht so umweltschonend ist, wie oftmals dargestellt wird? Was ist mit den oft sehr langen LKW Transporten hin zum Hafen? Oder wachsen alle FSC zertifizierten Bäume direkt neben dem Schiff? Wie CO₂ intensiv wird das Holz vom Zielhafen zum oftmals weit entfernten Verbraucher transportiert?

Der FSC schreibt:

„Im Rahmen der Zertifizierung wird zudem ein Zertifizierungsbericht erstellt, der jährlich fortgeschrieben wird und über die Zertifikatsnummer des Forstbetriebes öffentlich verfügbar ist. Grundlagen der Zertifizierungsentscheidungen und erfolgte Korrekturmaßnahmen vor Ort können somit von jedermann nachvollzogen werden. Systeme mit vergleichbar hoher Transparenz und Anforderungen existieren auf anderen Sektoren derzeit weltweit nicht.“ Zitat Seite 2, 3. Absatz

Die hoch gelobte Transparenz des FSC ist nur schwer nachzuvollziehen. Sucht man ernsthaft nach Unterlagen zu einer bestimmten Zertifizierung bzw. nach einem bestimmten Audit, so stellt man schnell fest, dass scheinbar nur ein Bruchteil davon öffentlich verfügbar ist. Für einen Verbraucher ist es zudem nicht ersichtlich, dass er nicht beim FSC selbst suchen sollte, sondern eher beim ASI bzw. bei den Zertifizierern selbst. Nur ist im Allgemeinen nicht bekannt, welche Firma von welchem Zertifizierer überprüft wird. Schaut man sich die verfügbaren Dokumente an, so ist man überrascht festzustellen, dass FSC-Forest Management Audits mitunter komplett vom Schreibtisch aus, per Telefon oder Email abgehalten werden. (Quelle: http://www.rainforest-alliance.org/forestry/documents/familyjala_spubsum07.pdf)



Anfragen an den FSC hinsichtlich allgemeiner Information zu Zertifikaten und deren Bedeutung und Bestimmungen, wurden bisher vom FSC unbeantwortet gelassen bzw. ignoriert. Wenn ein System gewünschte Informationen nicht zur Verfügung stellt, kann von Transparenz keine Rede sein.

Der FSC schreibt:

„Die FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. begrüßt und unterstützt die Entscheidung der Stadt Nürnberg für einen Einsatz von tropischen Hölzern, weil sie eine gesunde Balance zwischen Kosten und negativen Auswirkungen darstellt.“ Zitat Seite 3, 3. Absatz

(...) eine gesunde Balance zwischen Kosten und negativen Auswirkungen. Bedeutet das, dass es vertretbar ist, negative Auswirkungen in Kauf zu nehmen, da das Material ausreichend günstig und damit für Nürnberg interessanter als einheimisches Holz ist? Wie ist diese Aussage zu deuten?

Der FSC schreibt:

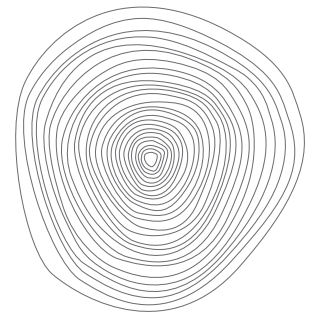
„Zudem wird durch die Nachfrage nach FSC zertifiziertem Holz aus Afrika ein entscheidender Impuls für mehr Nachhaltigkeit in Afrika ausgesprochen und unmittelbar weitergegeben. Wir hoffen daher, dass sich die Stadt trotz der Protestaktion von Rettet den Regenwald nicht beirren lässt. Durch die Entscheidung werden umfangreiche Anstrengungen zahlreicher Umweltorganisationen und Unternehmen in den vergangenen Jahren in Europa und in Afrika ernst genommen und aktiv gefördert. Die Stadt Nürnberg kann sich damit zu den Vorreitern für eine verantwortungsvolle Beschaffung zählen.“ Zitat Seite 3, 3. Absatz

Wie kann es sein, dass die Nutzung regionaler, eigener Ressourcen in den Hintergrund rückt, dagegen aber eine Beschaffung von umstrittenem Tropenholz als verantwortungsvolle Beschaffung angepriesen wird? Ist die Nutzung einheimischer Ressourcen damit verantwortungslos?

Ist die Nutzung von FSC Tropenholz nun das Nonplusultra, was allen anderen Möglichkeiten vorgezogen werden sollte? Welchen Stellenwert hat damit eigentlich das europäische FSC Holz?

Welches Ziel verfolgt der FSC, wenn er sich solcher Aussagen bedient? Nur weil FSC Holz aufgrund mangelnder Kenntnisse der Verantwortlichen in die Beschaffungsrichtlinie des Bundes aufgenommen wurde, kann der FSC sich nicht als das Allheilmittel und das einzig Wahre darstellen. Die Stadt Nürnberg als Vorreiter für eine verantwortungsvolle Beschaffung zu benennen, wenn sie auf FSC zertifiziertes Tropenholz setzt, übersteigt eindeutig die Kompetenzen des FSC. Damit werden Verbraucher und Bund letztendlich als dumm verkauft.

Der FSC wurde gegründet, um weltweit eine verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung durchzusetzen, aber auch um der unkontrollierten Tropenholzimporte Einheit zu gebieten. Was ist aus diesen Zielen geworden? Der FSC hat mit seinem Zertifikat die Tür für Tropenholz weiter geöffnet als jemals zuvor. Mit dem scheinbar grünen Deckmantel ist Tropenholz wieder hoffähig geworden, obwohl sich die Probleme illegalen Raubbaus und die Nutzung von Primärwäldern kaum geändert haben.



Will der FSC eine der letzte Bastionen gegen die Verwendung von Tropenholz aushebeln? Mit einer Auflösung des Tropenholzboykotts, dass noch viele deutsche Städte aufrechterhalten, stünden dem Tropenholz in der öffentlichen Beschaffung auf Landesebene alle Türen offen. Schließlich würde Nürnberg hier eine Vorreiterrolle spielen.

Der FSC erscheint unglaubwürdiger als jemals zuvor. Mehr als ein grüner Deckmantel, ein Marketinginstrument um an das Gewissen gutgläubiger Bürger zu appellieren, scheint er nach außen hin nicht zu sein. Warum sonst setzt der FSC eher auf eine großflächige Verbreitung seiner Zertifikate als auf eine konsequente Umsetzung seiner ehemaligen Ziele? Und warum hat der FSC angefangen Recyclingholz in seine Zertifizierung aufzunehmen, obwohl ein Bezug von Recyclingholz zum FSC nicht klar ist?

Was sagt das Zertifikat eigentlich noch aus? Kann es für die Legalität des Holzes einstehen, oder dafür, dass tatsächlich FSC drin ist, da wo es drauf steht? Das aber kann der FSC nachweislich nicht gewähren.

Trotz dieser offenen Fragen und der vielen, bekannten Missstände wird der FSC noch immer von Greenpeace, WWF, NABU, Robin Wood, BUND und anderen wichtigen ENGOs unterstützt. Was ist mit den Zielen und Idealen dieser Organisationen hinsichtlich Schutz der Wälder und Nutzung einheimischer Ressourcen? Durch die Unterstützung des FSC verliert die ENGOs massiv an Glaubwürdigkeit. Die Gefahr, dass sinnvolle Projekte dadurch ebenfalls unter der Unglaubwürdigkeit leiden ist groß.

Würde der FSC und dessen Anhänger ehrlich mit Fakten umgehen, und sich den Gegebenheiten stellen, könnte man zumindest einen guten Willen zur Reform ableiten. So, wie jedoch FSC, Greenpeace, NABU, Robin Wood, Bund und vor allem der WWF momentan agieren, ist untragbar.

Ich möchte Sie bitten, zu den oben genannten Punkten Stellung zu nehmen und sich klar zu äußern, ob sie die Aussagen des FSC unterstützen. Falls ja, würde ich mich über eine Erläuterung dazu freuen. Wie ist die Philosophie Ihrer Organisation mit der realen Handlung vom FSC zu vereinbaren?

Mit freundlichen Grüßen

Gregor Müller

Gerriet Harms